
Green Entrepreneurship Training (GET-UP) Projekt

05- Grüne Existenzgründung in Europa – Eine Vergleichsperspektive

GET-UP Vergleichsanalyse- Fragebogen 2

Angehende Unternehmer

Teilnehmerprofil:

Dieser Fragebogen wurde entwickelt, um in Interviews mit angehenden Existenzgründern im Bereich der Grünen Wirtschaft verwendet zu werden. Interviews mit fünf angehenden Unternehmern aus jedem Land wurden durchgeführt: Zypern, Rumänien, Deutschland, Spanien, Irland und dem Vereinigten Königreich.

Die meisten Unternehmer waren jung, 2/3 von ihnen männlich und in Entscheidungsträgerpositionen aus den Bereichen Ökotourismus, erneuerbare Energien und Öko-Bau, weniger aus den Bereichen der Lebensmittelverarbeitung, umweltfreundlicher Technologien, Abfallwirtschaft, Lebensraumerhaltung oder anderen. Die meisten Unternehmen befanden sich in der Entwicklungs- und Startphase, einige wenige in der Gründungs-, Reife- und Post-Creation-Phase.

Antworten zu dem Frageteil

1. Wie wichtig ist die Grüne Wirtschaft in Ihrem Land?

Bitte geben Sie Beispiele an.

Die Antwort ist, mit Schwerpunkt auf die mehr beworbenen Bereiche, wichtiger als in den anderen Bereichen. Herangezogene Bereiche: Wasserkraft, Windenergie, Solar-, Biomasse- und Geothermie, erneuerbare Energie im Allgemeinen, Solarenergie, Biopharming, Kosmetik, Abfallwirtschaft und Kunststoff.

2. Gibt es eine bewährte Praxis in Ihrem Land von der Sie annehmen, dass es vorteilhaft wäre, wenn sie in anderen EU-Ländern vertreten wäre? Bitte geben Sie Beispiele an.

Deutschland: ökologisches Bauen mit Holz, Spanien: erneuerbare Energien, Zypern: Solarenergie, Recycling, Rumänien: Elektroautos, Irland: Nahrungsgewinnung, Biomasse und Energie. Das Vereinigte Königreich ist der Ansicht, dass optimale Verfahren je nach Bereich der Gemeinschaft, Politik und Branchenpraxis angepasst werden sollten.

3. Welche Hindernisse sehen Sie bei der Förderung von Grüne Wirtschaft in Ihrem Land?

Die Vorteile ökologischen Handelns zu verstehen, die Regierungspolitik und Verhaltensänderungen scheinen zusammen mit mangelnder politischer und finanzieller Unterstützung, Lobbyismus, hohen Steuern, starker Regulierung, Fachkräftemangel, keiner bereichsbezogenen Regierungsabteilung, Bürokratie und Vorschriften, Landfragmentierung, komplexen EU-Fonds, begrenzten Zuschüssen und die Notwendigkeit eines generationsübergreifenden Bewusstseins hauptsächlich hinderlich zu sein.

4. Wie kann die Grüne Wirtschaft in Ihrem Land in Zukunft verbessert werden?

Trainings, studienübergreifende Universitätsmodule, staatliche Zuschüsse, Sensibilisierung und Verhaltensänderungen, steuerliche Anreize, Webseitenentwicklung und Marketingunterstützung, Wirtschaftsforen und Netzwerke. Schutz neuer Unternehmen nach dem Brexit.

5. Sehen Sie Möglichkeiten, die Grüne Existenzgründung (Green Entrepreneurship) in Ihrem Land durch Ihr Handeln zu unterstützen? Bitte geben Sie Beispiele an.

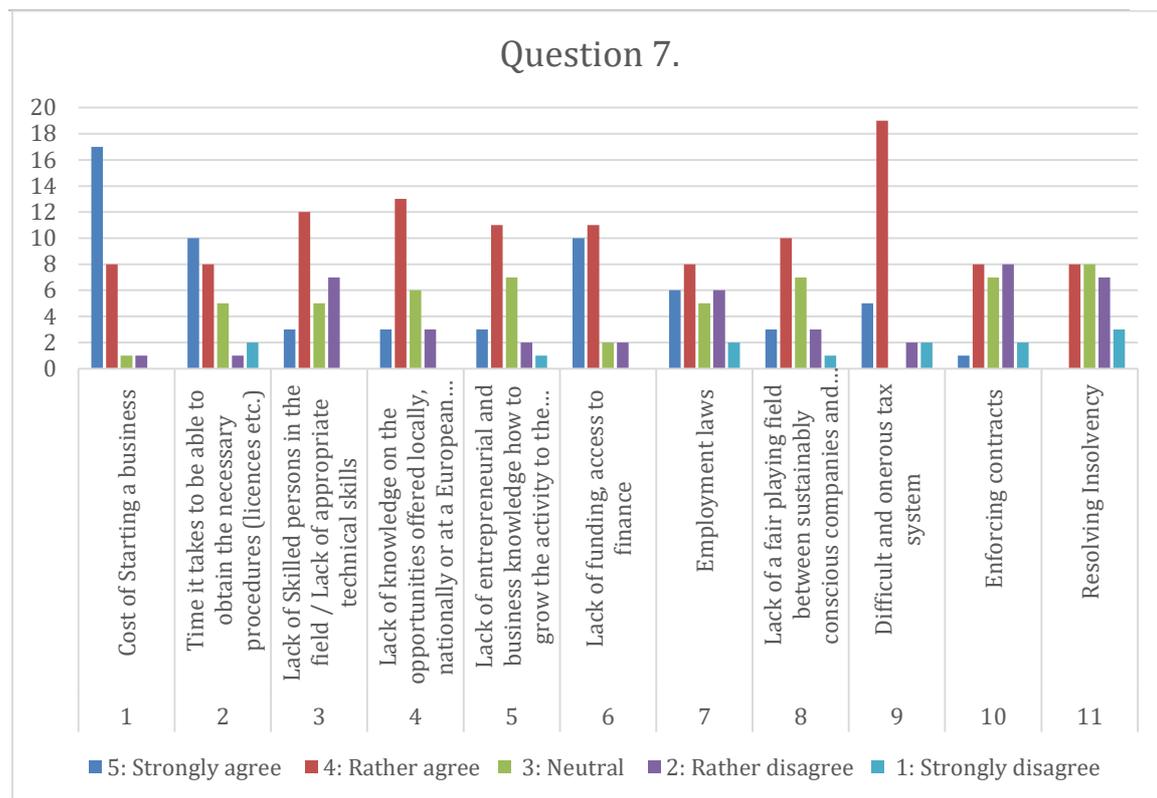
Es scheint, dass die Unterstützung von grünen Unternehmern schwierig ist und nur wenige solche Maßnahmen ergreifen. Aber Bildung auf allen Ebenen zählt, formelle und informelle Bildung, spezielle Konferenzen, Berichte zur Erfolgskontrolle, den Austausch von Barrieren und Problemen. Starke Netzwerke und Institutionen in diesem Bereich, Entwicklung ökologischer Produkte, grüner Energien, nachhaltiger Tourismus, Einbeziehung der Jugend und Bewusstseinsbildung. Coaching von Unternehmern und Finanzierung durch nationale, regionale oder große Unternehmen. Erstellung eines grünen Businessplans / Canvas.

6. GET-Up konzentriert sich darauf, eine bessere Aus- und Weiterbildung für Green Entrepreneurship anzubieten. Welche Bildungsaktivitäten (formell oder informell) könnten zur Förderung von Green Entrepreneurship nützlich sein?

Erschwingliche Preise für formelle Bildung als Teil eines jeden Abschlusses anbieten, sowie informelle Trainings-, Mentoring- und Praktikantenprogramme mit „grünen“ Entrepreneuren. Sowohl persönlich als auch online über die Grüne Wirtschaft und die Führung eines eigenen Unternehmens informieren, ein „grünes“ Toolkit, einen One-Stop-Shop, Online-Bildungsmaterial und einen Businessplan entwickeln, mit Wettbewerb umgehen, ausländische Entrepreneure einladen und Module an Universitäten anbieten. Spezielle Schulungen für Unternehmen, um die Vorteile ökologischen Handelns zu erkennen, Green Marketing Methoden, Eco-Packaging, Zugang zu Finanzmitteln, Finanzierung und Zuschüsse für den „grünen“ Sektor, Networking für Kleinstunternehmen, Lean-Business Start-Up, Social Media Marketing, Online-Verkauf für grüne Produzenten, verschwendungsfreier Online-Vertrieb von Waren, Green Entrepreneurship: Der Durchschnittsbürger ist sich über das Ausmaß nicht im Klaren.

7. Bitte geben Sie mit Hilfe einer 5-Punkte-Likert-Skala an, welche Hindernisse für einen Grünen Existenzgründer Sie zu den größten zählen würden:

Skala: 5: Stimme voll und ganz zu 4: Stimme eher zu 3: Neutral 2: Stimme eher nicht zu 1: Stimme gar nicht zu.



Es scheint, dass die Hauptauswirkungen durch 1, 6, 9 und sekundär durch 2, 4, 5, 8 und 11 repräsentiert werden.

8. Möchten Sie zusätzliche Informationen angeben, die für Sie oder das GET-UP-Projekt von Bedeutung sind?

Die Unterstützung umfasst die Bildung auf allen Ebenen, die Ausbildung, das Mentoring, die Begleitung bei der Arbeit mit Unternehmern, die Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten, die Einführung und Entwicklung einer Geschäftsidee, das Verständnis der Gesetzgebung, die Erlangung von Steueranreizen und Finanzierungsmöglichkeiten für grüne Unternehmer auf EU-, regionaler und lokaler Ebene. Der Abbau der Bürokratie und Erleichterung der Finanzierbarkeit durch die Regierung. Training, Finanzmanagement, Arbeitsrecht, Geschäftsmanagement und Businessplan/Canvas.

GET-UP Vergleichsanalyse- Zusammenfassung Fragebogen 4

Inhaber von Kleinunternehmen

Jedes Kleinstunternehmen, das an den Interviews teilgenommen hat, um die GET-UP-Vergleichsanalyse durchzuführen, war in unterschiedlichen Bereichen im grünen Sektor tätig. Die Mehrheit der Befragten ist zwischen 36 und 55 Jahre alt, männlich, arbeitet im Bereich der Umweltberatung, Abfallwirtschaft, Ökotourismus, saubere Technologien, Lebensmitteltechnologie und erneuerbare

Energien. Alle Kleinunternehmen, die an der Vergleichsstudie teilgenommen haben, betreiben ihr Geschäft in ihren Ländern und ihrer Region.

Reflexion

Grüne oder **ökologische Innovationen** sollten als primärer Faktor für die Ermöglichung einer Grünen Wirtschaft angesehen werden. Obwohl diese nicht die einzigen Faktoren beim Erreichen einer Grünen Wirtschaft sind, so können sie doch grundlegend sein, um die EU-Systeme zu einem radikalen Wandel der bisherigen ökologischen Praktiken zu bewegen. Mehr als Erfindungen, sind die Übernahme und Verbreitung von ökologischen Innovationen wichtig, damit die Vorteile der Innovation eine Makro-Ebene erreichen können. Die Akzeptanz und Verbreitung sind überwiegend durch Unternehmensentscheidungen und anderen Wirtschaftsakteuren bestimmt, wobei ein Zusammenhang zwischen der Übernahme ökologischer Innovationen durch Unternehmen und der Leistung der Länder, in denen sie operieren, besteht.

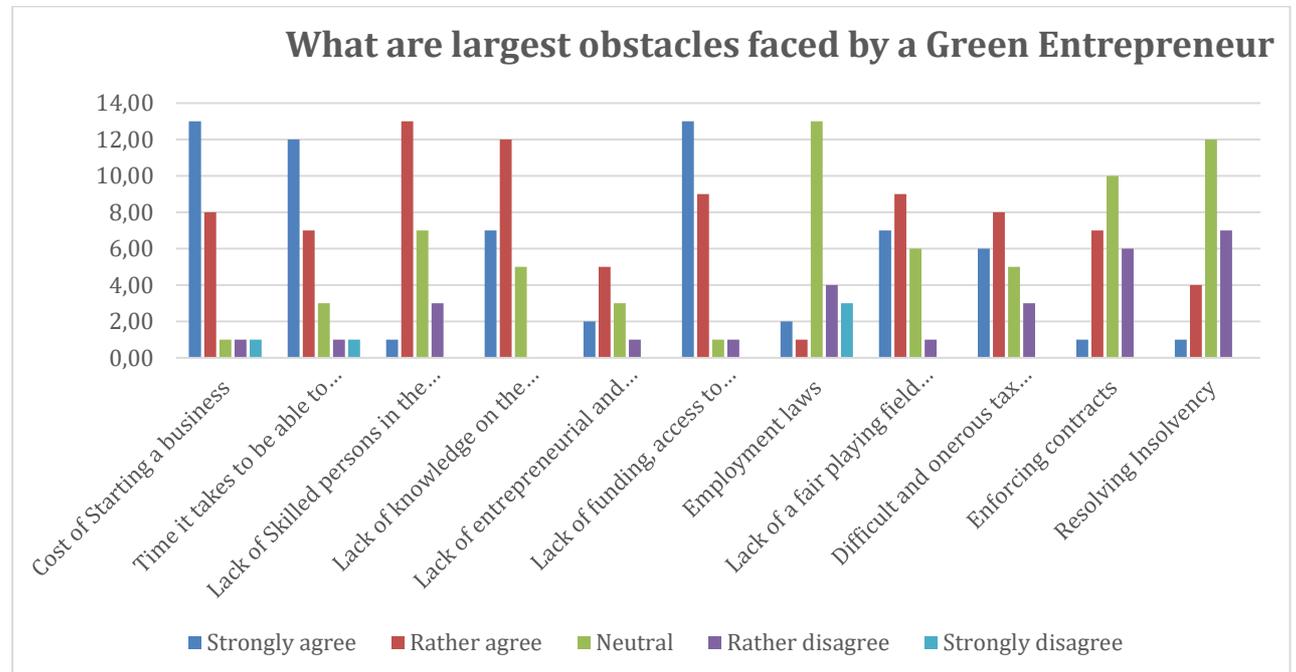
Allerdings stoßen Akzeptanz und Verbreitung auf eine Reihe von Hindernissen wie die **Finanzierung, Wissen, Bildung, Gesetzgebung, Kosten und Märkte**, was insbesondere für kleine und mittelständige Unternehmen hinderlich sein kann. Wie Unternehmen auf diese Hindernisse reagieren, sollte ein Schwerpunkt der ökologischen Innovationsstrategien in Best-Practice-Lernkonzepten sein.

Der offene Austausch von **grünem Wissen** ist ein weiterer Faktor, der neue Möglichkeiten für kommerzielle Transaktionen und wirtschaftliche Gewinne eröffnet, während gleichzeitig die Gesellschaft/Gemeinschaft von der Effizienz und Effektivität einer Grünen Wirtschaft überzeugt wird. Eine aktive Rolle der EU-Mechanismen sollte es sein, grünes Wissen innerhalb der Union zu vermitteln, um grüne Praktiken zu fördern und zu verbreiten.

Ein ebenfalls wichtiger Faktor sind **Steuerreformen**. Ökonomische Instrumente, wie Umweltsteuern und Emissionshandels-Systeme, sind politische Instrumente, die Preissysteme ändern können, was wiederum für die Auslösung des Transformationsprozesses der Grünen Wirtschaft unerlässlich ist. Die Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen ist wohl die wichtigste Voraussetzung für den langfristigen Übergang zu einer effizienten Grünen Wirtschaft.

Um erfolgreich zu sein, erfordert der Transformationsprozess in der Grünen Wirtschaft eine Anerkennung der zahlreich anhaltenden Probleme, mit denen Europa heute konfrontiert wird und die eine grundlegende Lösung erfordern. Diesbezüglich bieten gewöhnliche Verfahren und Gesetze keine unverzüglichen Lösungen; Markterschließung und Kommerzialisierung an sich sind keine Lösung; ebenso wenig wie die schrittweise Institutionalisierung im Gegensatz zu einer grünen Bildung. Deshalb muss Existenzgründung als Idee verstanden werden, dass sich die unternehmensbezogenen Aktivitäten von anderen Geschäftstätigkeiten unterscheiden. Insbesondere im Bereich der Grünen Existenzgründung sind die Teilnehmer und ihre Tätigkeiten darauf ausgerichtet, etwas Neues zu ent-

wickeln und eher Prozesse oder Produkte neu zu gestalten. Nicht alle Unternehmen – auch nicht alle neuen Unternehmen – sind zwangsläufig unter dem Begriff Unternehmen zu fassen.



Wie in der abgebildeten Grafik zu entnehmen ist, waren die größten Hindernisse für grüne Unternehmen, die von unseren Befragten angegeben wurden, die Folgenden:

1. Kosten für die Gründung eines Unternehmens
2. Fehlende Finanzierung, Zugang zu Finanzmitteln
3. Mangel an Fachkräften / Mangel an angemessenen technischen Fähigkeiten
4. Fachkräftemangel und Zeitaufwand, um die notwendigen Maßnahmen ergreifen zu können
5. Mangelndes Wissen über die Möglichkeiten auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene in der Grünen Wirtschaft

Zusammenfassend, erfordert die Verwirklichung einer Grünen Wirtschaft langfristiges Denken und Handeln, die weitverbreitete Anwendung eines kohärenten Rahmens, der tiefgreifende Veränderungen in den dominanten Strukturen und Denkweisen vorantreibt sowie die Förderung von Innovation, eine umfassende Neuausrichtung der fiskalischen Instrumente, innovative Finanzierungsinitiativen und bahnbrechende Grüne-Unternehmens-Projekte wie GET-UP. Zusätzlich ist eine nachvollziehbare Integration der Ziele über alle Stakeholder hinweg erforderlich, wobei wirtschaftliche, soziale und ökologische Leistungsziele gleichwertig behandelt werden.